



GKKE

Gemeinsame Konferenz
Kirche und Entwicklung

Joint Conference Church
and Development

Für die Presse

Pharmazeutische Ausbildung in Tansania gestärkt

Exposure- und Dialogprogramm (EDP) adressiert Kooperation von Kirche, Staat und Wirtschaft

Bonn, den 25. Febr. 2016 „Wir brauchen in Tansania mehr qualifizierte pharmazeutisch technisch ausgebildete Fachkräfte. Wir brauchen koordinierte Anstrengungen aller beteiligten Akteure, auch der staatlichen, die sich stärker an den Erfordernissen vor Ort ausrichten, um das gemeinsame Ziel eines besseren Zugangs zu qualitativ hochwertigen und sicheren Medikamenten für alle zu erreichen.“ Mit diesem Plädoyer bekräftigte der Chief Medical Officer des tansanischen Gesundheitsministeriums, Professor Dr. Muhammad Bakari seine Unterstützung der Ausbildungsreform der pharmazeutischen Fachkräfte. Er eröffnete den Dialogworkshop mit mehr als 40 Verantwortlichen aus Kirche, Staat und Pharmaunternehmen aus Tansania, Deutschland und Kenia zum Abschluss des EDP.

Vor allem im ländlichen Raum sei es bislang schwer zu gewährleisten, dass die Patienten qualitätsgesicherte Medikamente bekommen und nicht eine der vielen Fälschungen oder Mittel von minderwertiger Qualität, wie Erzbischof Ruwa'ichi OFM Cap, Vorsitzender der Gesundheitskommission der tansanischen Bischofskonferenz, erläuterte: „Alle Beteiligten müssen sich zu einer dringend erforderlichen Partnerschaft verpflichten, damit das Menschenrecht auf Gesundheit für alle gilt.“

Vom 31.01. bis 06.02.2016 hatten 21 Verantwortliche aus Kirche, Staat und Pharmaunternehmen an einem Exposure- und Dialogprogramm zur Stärkung der Infrastruktur im Gesundheitssektor in Tansania teilgenommen, mehrheitlich aus Deutschland, einige aus Tansania und Kenia. Sie konnten den Alltag von Auszubildenden teilen und aus ihrer Perspektive die Ausbildung erleben in der Kilimanjaro School of Pharmacy der St. Luke Foundation KSP/SLF und der Catholic University of Health and Allied Sciences (CUHAS), kirchlichen Ausbildungseinrichtungen in Moshi und Mwanza. Die Expertinnen und Experten konnten ebenso den Alltag in Familien oder Studentenwohnheimen oder die Anstrengungen der Eltern zur Finanzierung der Studiengebühren verfolgen.

Hintergrund dieses EDP war ein Kooperationsvorhaben der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem tansanischen kirchlichen Ausbildungsinstitut Kilimanjaro School of Pharmacy sowie den deutschen Unternehmen Boehringer Ingelheim, Merck und Bayer HealthCare. Über drei Jahre wird der Ausbau von fünf tansanischen pharmazeutischen Ausbildungseinrichtungen unter Führung der KSP unterstützt und ein neuer staatlich anerkannter Ausbildungsgang im Rahmen eines modularisierten Curriculums eingeführt. Die entsprechend ausgebildeten pharmazeutischen Assistenten sollen vor allem für Patienten im ländlichen Raum den Zugang zu qualitativ guten Medikamenten verbessern und sie zur richtigen Einnahme beraten. Die überarbeiteten Curricula wurden inzwischen von der nationalen Kontrollbehörde für Ausbildungsgänge (NACTE) genehmigt. Das Projekt zählt zu den Partnerschaften zwischen öffentlichen Einrichtungen und Privatwirtschaft, die das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unter dem Namen *develoPPP.de* fördert.

„Im Kontext der Nachhaltigen Entwicklungsziele spielt Capacity Building weltweit eine Schlüsselrolle zur Einlösung des Rechts auf Gesundheit. Die Herausforderungen sind riesig. Die länderübergreifende Kooperation von kirchlichen, staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren hat sich gelohnt, das wurde uns in Tansania bestätigt“, so Gertrud Casel, Geschäftsführerin des EDPe.V. und der GKKE auf katholischer Seite. „Wir wollen dieses gute Praxisbeispiel in den Dialog um Global Health Policy gemeinsam mit der GKKE einbringen, z.B. beim World Health Summit im Oktober 2016 in Berlin“, stellte Harald Zimmer vom Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) in Aussicht.

Die Initiative für das Kooperationsvorhaben und für das EDP ging vom GKKE-Pharmadialog aus; einer langjährigen gemeinsamen Arbeitsgruppe der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung und des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen. Die darin engagierten Vertreter von Pharmaunternehmen und Kirchen suchen Wege zur Bekämpfung tropischer Armutskrankheiten und zur Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur in Entwicklungsländern.

Mehr unter www.gkke.org